

*Arbeitspapier 2/2001*

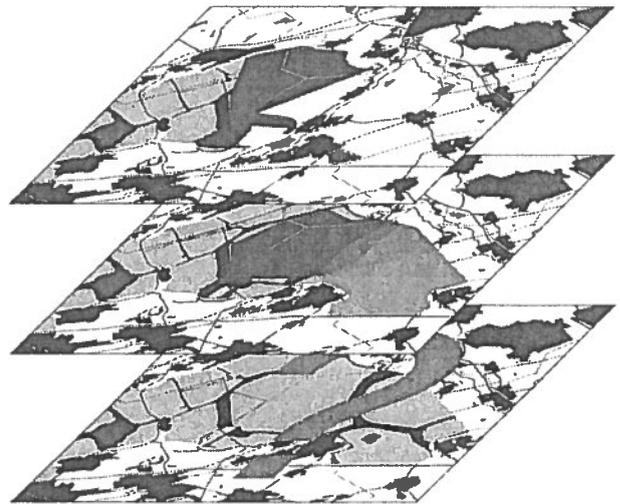
**Nachhaltige Entwicklung  
der Bergbaufolge-Landschaften  
im Kreis Düren  
„Wasser-Landschaft Inden“**

Februar 2001

Aachener Stiftung Kathy Beys  
Schmiedstr. 3  
52062 Aachen  
Tel: 0241 40 929 0 Fax: 0241 40 929 20  
Internet: [www.aachener-stiftung.de](http://www.aachener-stiftung.de)  
Email: [info@aachener-stiftung.de](mailto:info@aachener-stiftung.de)



Nachhaltige Entwicklung  
der Bergbaufolgelandschaften  
im Kreis Düren  
„Wasser-Landschaft Inden“



Aachener  
Stiftung  
Kathy Beys

Dokumentation der 2. Werkstatt  
am 18. Januar 2001 in Inden



## 1. Teilnehmer / Teilnehmerinnen:

Herr Baldin	Aachener Stiftung Kathy Beys
Herr Dr. Beyer	Kreis Düren
Herr Brauers	Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Düren WEGE
Frau Burgdorff	Geschäftsstelle der EuREGIONALE 2008
Herr Prof. Curdes	Planungswissenschaft, RWTH Aachen
Frau Dechering	Gemeinde Inden
Frau Donnerstag	Kreis Düren
Herr Frerichs	BKR Aachen
Herr BM Halfenberg	Gemeinde Inden
Herr Hinzen	BKR Aachen
Herr Knauff	Bezirksregierung Köln Geschäftsstelle des Braunkohlenausschusses
Herr Dr. Kulik	RWE Rheinbraun AG
Herr Lange	RWE Rheinbraun AG
Herr Lieven, MdL	Landwirtschaftskammer Rheinland
Herr Dr. Mahnke	Regionomica Berlin
Frau Mayers-Beecks	RWE Rheinbraun AG Abt. BL 1
Herr Schuster	Gemeinde Inden
Herr Stenzel	Kirchenkreis Jülich für die Kircheninitiative Bördenland- schaft
Herr Beigeordneter Strauch	ZAR e.V., Stadt Baesweiler

## 2. Ablauf der 2. Werkstatt

10.00 h	Begrüßung
10.10 h	Einführung in die 2. Werkstatt
10.25 h	Die Bewerbung um die EuREGIONALE 2008
10.30 h	Der Planungsraum
10.40 h	Der Projektvorschlag für die EuREGIONALE 2008
11.20 h	Kaffeepause
11.30 h	Wirtschaftliche Entwicklungsperspektiven für die Gemeinde Inden
11.45 h	Erörterung des Projektvorschlags
12.45 h	Das weitere Vorgehen
13.00 h	Ende der Veranstaltung

### 3. Ergebnisse der 2. Werkstatt

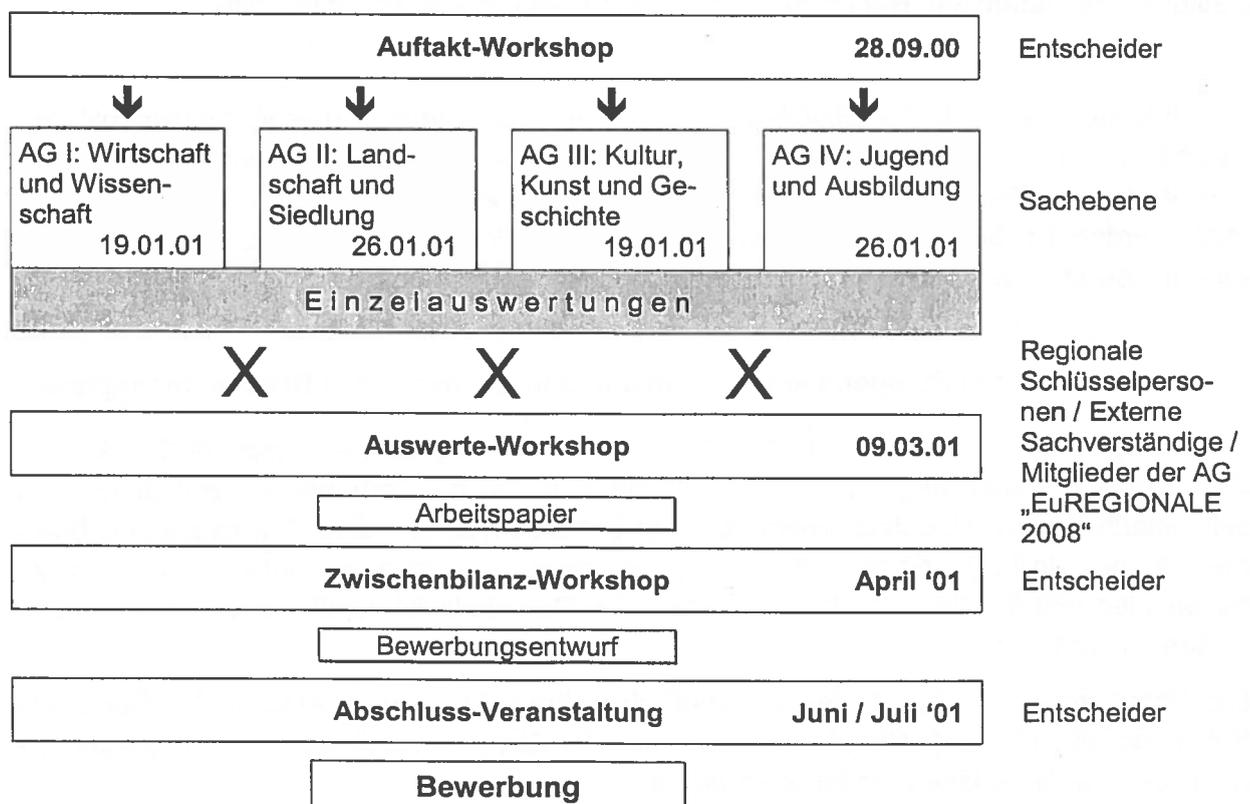
#### 3.1 EuREGIONALE 2008

Das Ausstellungskonzept der REGIONALEN in NRW hat seine Wurzeln in der IBA Em-scherpark. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat die Landesregierung beschlossen, vergleichbare Ausstellungsprojekte in den Regionen des Landes zu veranstalten. Mit der Auswahl einer Region für die REGIONALE ist die Bündelung und Priorisierung der bestehenden Fördermittel für die jeweiligen Maßnahmen verbunden. Nach den Erfahrungen der bisherigen Regionalen steht ein Fördervolumen von 250 – 300 Mio. DM zur Verfügung.

Die Bewerbung der Euregio Aachen geht auf die Initiative des ZAR e.V. zurück. Unter dem vorläufigen Motto „Grenzen überschreiten“ organisiert die Regionalkonferenz Aachen derzeit die Bewerbung der Region. Die Durchführung des Ausstellungsprojekts soll mit Schwerpunkt in einer Kernregion erfolgen, die durch die Gebiete von Stadt und Kreis Aachen, die Regio Parkstad Limburg und die Gemeinde Vaals sowie den Bezirk Eupen der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien gebildet wird; um die Kernregion herum lagert sich die sogenannte Mitmach-Region im Bereich der übrigen Euregio Maas-Rhein, in der ergänzende Parojekte durchgeführt werden können. Durch die Bündelung auf die Kernregion sowie auf fünf bis sechs Leitprojekte soll die Erfahrbarkeit der Region und des Ausstellungsprojektes gewährleistet werden.

Das laufende Bewerbungsverfahren gliedert sich in die folgenden Arbeitsschritte:

#### „EuREGIONALE 2008“: Ablauf der Bewerbungsphase



Die Durchführung des Bewerbungsverfahrens wird durch die folgenden Institutionen und Personen getragen:

### Arbeitsgruppe „EuREGIONALE 2008“

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Institution	Person(en)
Stadt Aachen	Hr. Dr. Sicking (Vorsitz), Fr. Nacken
Kreis Aachen	Hr. Terodde (Vorsitz), Hr. Zink
Regio Parkstad Limburg	Hr. Drijkoningen
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	Hr. Cladders
Zukunftsinitiative im Aachener Raum	Hr. Zimmermann
Kreis Düren	Hr. Dr. Beyer
Kreis Euskirchen	Fr. Schmitz
Kreis Heinsberg	Hr. Deckers
IHK zu Aachen	Hr. Rötting
AGIT	Hr. Thomas

#### Beratende Mitglieder

Geschäftsst. EuREGIONALE / Regionalkonf.	Hr. Meyer, Fr. Burgdorff, Hr. Zgodda
Institut für Städtebau a.d. RWTH Aachen	Hr. Westerheide, Fr. Hahn-Witte

Die Geschäftsstelle der EuREGIONALE 2008 erarbeitet innerhalb dieser Projektstrukturen derzeit die Bewerbung der Region. Sollte sie Erfolg haben und den Zuschlag erhalten, können ab diesem Zeitpunkt auch konkrete Projektvorschläge bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Bezüglich der möglichen Teilnahme des Projektes „Wasser-Landschaft Inden“ wird als realistischer Meldezeitraum für die Vision Mai 2001 angesehen.

### 3.2 Wirtschaftliche Perspektiven der Gemeinde Inden nach dem Braunkohlenabbau

Nach Einschätzung von Herrn Dr. Mahnke stellt sich die derzeitige wirtschaftliche Struktur der Gemeinde Inden aufgrund der Branchenstruktur und der vorhandenen Betriebsgrößen sehr ungünstig dar. Überdies fehlen in Inden Betriebe aus den derzeit wachsenden Branchenweigen. In Folge dessen ist in Inden ein überdurchschnittlicher Arbeitsplatzabbau zu beobachten und für die Zukunft zu erwarten. Die Gemeinde ist somit auf Investitionen von Außen angewiesen.

Die Untersuchung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven der Gemeinde Inden nach dem Braunkohlenabbau basiert auf vier Szenarien und kommt zu folgenden Ergebnissen (siehe Anlage 2 „Indener Thesen“):

1. Realisierung der Entwicklungsziele des Braunkohlenplans Inden (überwiegend landwirtschaftliche Rekultivierung und Nachfolgenutzung): Diese Entwicklungsoption hat für die Gemeinde Inden die geringste Perspektive, da die Bedeutung der Landwirtschaft für die Arbeitsplatzversorgung und Wertschöpfung bis zum Jahr 2040 noch weiter und deutlich zurückgehen wird.
2. Ausweisung eines großflächigen Gewerbegebietes: Aufgrund der relativ schlechten Verkehrsanbindung bei gleichzeitig großer Flächenkonkurrenz in der Region wird auch diesem Szenario nur eine geringe Bedeutung zugemessen.
3. Entwicklung eines Schwerpunktes Freizeit und Touristik: Die Verfolgung dieses Entwicklungsszenarios hat die größten Effekte bezüglich Arbeitsplatzentwicklung und Wertschöpfung für die Gemeinde. Dazu ist jedoch die Schaffung einer herausragenden Attraktion geboten, die in der Entwicklung einer oder besser noch mehrerer Wasserflächen und dem Bau eines touristischen Großprojektes gesehen wird; das Angebot lediglich eines Strandes (oder mehrerer Strände) reicht nicht aus. Welcher Art dieses Angebot tatsächlich einmal sein wird, kann derzeit noch nicht gesagt werden, zu sehr ändern sich im Lauf der Zeit die Moden im Freizeitsektor; insoweit sollte die Planung relativ flexibel gestaltbar bleiben. Dazugehören sollten auf jeden Fall (Freizeit-)Wohnangebote, eine Marina und weitere ergänzende Nutzungen. Bestimmend für die Erfolgsaussichten sind die potenziell verfügbaren großen Flächen, das großräumige Einzugsgebiet mit den Ballungszentren und die Arbeitskräftepotenziale in der Region.
4. Entwicklung einer Mischform aus Nr. 1 – 3. Wie den Entwicklungsszenarien 1 und 2 werden auch diesem keine große Chancen eingeräumt.

In der Diskussion dieser Untersuchungsergebnisse wird darauf hingewiesen, dass der Anteil der gem. Braunkohlenplan Inden zu realisierenden landwirtschaftlich rekultivierten Flächen an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche im Kreis Düren mit 0,3 % sehr gering ist und somit für den Fortbestand der Landwirtschaft im Kreisgebiet kaum eine Rolle spielen dürfte. Kleinräumig und insbesondere bezogen auf die landwirtschaftlichen Betriebe in Merken und Echz könnten die Flächen jedoch existenziell wichtig sein; diese Frage müsste noch geklärt werden. Dabei ist auch der Umstand zu berücksichtigen, dass sich die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im Lauf der Zeit bis zum Abschluss der Rekultivierung grundlegend ändern kann (Betriebsinhaber, Betriebsgröße etc.).

### **3.3 Vorstellung und Erörterung des Projektvorschlags „Wasser-Landschaft Inden“**

Anschließend an eine Darstellung der Abgrenzung des Planungs- und Projektraums stellt Herr Prof. Curdes ausführlich die Überlegungen der Arbeitsgruppen zum Konzept „Wasser-Landschaft Inden“ vor (siehe Anlage 1). In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte als wesentlich für die weitere Projektentwicklung genannt:

- In der weiteren Beratung des Projektvorschlags sind die Belange der Landwirtschaft insgesamt und die der Gemeinde Inden bezüglich ihrer Entwicklungsperspektiven sehr sorgfältig abzuwägen. Die Landwirtschaftskammer signalisiert hierbei ihre Bereitschaft in diesem Prozess konstruktiv mitzuwirken. Dabei sollte auch die Überlegung eine Rolle

spielen, dass die Umsiedlung **einzelner** landwirtschaftlicher Betriebe nicht die zukunftsfähige Entwicklung der **ganzen** Gemeinde Inden behindern darf. Auch wenn der Braunkohlenplan Inden weiterhin seine Gültigkeit behält, sollte den Grundüberlegungen und Zielen des Projektvorschlags künftig in der Diskussion Rechnung getragen werden.

- Als ganz wesentlich wird die Frage der eigentumsrechtlichen Bindungen und der Ansprüche der vom Braunkohlenabbau betroffenen Eigentümer gesehen: Sie haben einen Rechtsanspruch auf die Grundstücke, die im Zuge der Rekultivierung wieder nutzbar werden. Insoweit kann der Bergbautreibende **nicht** als alleiniger Eigentümer betrachtet werden; er besitzt lediglich zeitlich begrenzte Nutzungsrechte und ist nach Abschluss seiner Grundstücksnutzung zur Rückgabe der Flächen verpflichtet. So zeigt eine erste Abschätzung für den Raum um Aldenhoven, dass dort aufgrund der bestehenden Eigentumsrechte für die von den Arbeitsgruppen entwickelten Nutzungsoptionen kaum Handlungsmöglichkeiten vorhanden sind (sofern die Eigentümer nicht dafür gewonnen werden können, den Projektvorschlag mitzutragen). Somit wird der Projektvorschlag ohne die Kooperationsbereitschaft der (zukünftigen) Eigentümer kaum Realisierungschancen haben. Bezüglich der Entwicklungsspielräume Indens gehört dazu auch, dass die Gemeinde im Rekultivierungsgebiet an Grundstücksgeschäften teilnehmen können muss.  
In einer eigene Arbeitsgruppe [1] soll diese Frage untersucht und hinsichtlich der weiteren Überarbeitung und Verfolgung des Projektvorschlages berücksichtigt werden; die Fa. RWE Rheinbraun kann diesbezüglich die notwendigen Informationen zur Verfügung stellen.
- Da bei einer Änderung des Braunkohlenplans zugunsten eines Restsees sowohl volkswirtschaftlich als auch betriebswirtschaftlich enorme Kosteneinsparungen zu erwarten sind, wird gegenüber RWE Rheinbraun angeregt, darüber nachzudenken, einen Teil der eingesparten Mittel (gedacht wird an die Hälfte) in die Realisierung der Wasserlandschaft Inden zu investieren. Dies könnte bspw. durch die Übernahme der Kosten für Maßnahmen geschehen, die sich mit öffentlichen Mitteln nicht finanzieren lassen oder auch durch Beteiligung an einer Entwicklungsgesellschaft, die die Umsetzung der Projektvision in die Hand nimmt.
- Die Verknüpfung von Stein- und Braunkohlenabbau in der Projektregion der EuREGIONALE 2008 ist ein guter Ansatz für die Entwicklung eines Leitthemas. Bezüglich der möglichen Einbindung des Konzeptes in die EuREGIONALE 2008 stellt sich die Präsentation des Projektvorschlages mglw. als zu „fertig“ dar. In der AG „Landschaft und Siedlung“ (26.01.2001) sollten daher stärker die Vision des Projektvorschlages, die Option potenziell anderer Entwicklungen, und weniger die verschiedenen Einzelmaßnahmen herausgestellt werden.
- Für die Fortentwicklung der Vision wird angeregt, die Erschließung der Wasserlandschaft Inden mit ÖPNV näher zu untersuchen. In diesem Zusammenhang wird auf die mögliche Verlängerung der euregio bahn von Eschweiler über Inden bis zur Dürener Kreisbahn verwiesen, die von den Arbeitsgruppen entwickelt wurde. Dabei ist allerdings

zu bedenken, dass sich der Freizeitverkehr nach derzeitigem Erkenntnisstand kaum von Pkw abbringen lässt. Chancen für eine ÖPNV-Vernetzung werden eher im dichtbesiedelten Raum des ZAR e.V. gesehen.

- Der Projektvorschlag ist geeignet, den vom Bergbau betroffenen Menschen zu zeigen, wie sich ihre Heimat nach Ende des Bergbaus einmal entwickeln könnte. Er zeigt, dass es „einmal eine andere Zeit geben wird, die die Lebensqualität in den gesamten Raum zurückbringt.“

Unter der Voraussetzung, dass die in der Diskussion genannten Bedingungen bei der weiteren Entwicklung und Verfolgung der Vision berücksichtigt werden, tragen die Teilnehmer der 2. Werkstatt den bisherigen Projektvorschlag vom Grundsatz her einhellig mit.

#### **4. Weiteres Vorgehen**

Es wird vereinbart, dass die Projektvision Anfang Februar 2001 einem größeren Kreis regional relevanter Akteure vorgestellt und ihnen Gelegenheit zur Äußerung gegeben wird. Hierzu sollen neben den bisherigen Werkstattteilnehmern die Bürgermeister, Landräte und tech. Beigeordneten / Dezernenten der Städte und Gemeinden ..., der Kreise Aachen, Düren und Heinsberg, die Landtagsabgeordneten aus den Städten und Kreisen Aachen, Düren und Heinsberg, die Vorsitzenden der Fraktionen im Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln sowie beim Braunkohlenausschuss, die Bezirksregierung Köln – Höhere Landschaftsbehörde, die Landwirtschaftskammer Rheinland, die Ämter für Agrarordnung Euskirchen und Aachen, die Untere Forstbehörde ..., der Wasserverband Eifel-Rur, die Fa. EBV Immobilien, Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer Aachen eingeladen werden.

Wichtig bei der Präsentation des Projektvision ist es, den Visionscharakter zu vermitteln und zu zeigen, dass mit dem Vorschlag noch die richtige Entwicklungsrichtung gesucht wird und der Prozess offen für alle Anregungen und Veränderungen ist. Den Teilnehmern soll daher eine sechswöchige Frist gegeben werden, die Vision zu erörtern, Anregungen zu erarbeiten und zu äußern.

Die eingehenden Anregungen werden durch BKR aufgearbeitet und bei Bedarf in einer eigenen Arbeitsgruppe hinsichtlich der Fortentwicklung der Projektvision behandelt. Die Ergebnisse sind Gegenstand der 3. Werkstatt Anfang April 2001. Im Anschluss an die 3. Werkstatt ist die Durchführung eines strukturierten Pressegesprächs vorgesehen.

26.1.01            Einbringen des Projektvorschlags „Wasser-Landschaft Inden“ im Themenworkshop „Landschaft und Siedlung“ der EuREGIONALE 2008

---

Fortsetzung vorhergehende Seite

1    Gemeinde Inden, Kreis Düren, RWE Rheinbraun, Amt für Agrarordnung Euskirchen (Einladung über Herrn Lieven), BKR Aachen; Terminabstimmung erfolgt über BKR

- 8.2.01 Präsentation des Projektvorschlags vor wichtigen Akteuren aus der Region (Aula TZ Jülich)
- 22.3.01 Abgabefrist für Anregungen zum Projektvorschlag
- 5.4.01 3. Werkstatt  
Erörterung von Anregungen;  
Integration in den Projektvorschlag
- 4 / 5.01 Einreichung des Projektvorschlags bei der Geschäftsstelle der EuREGIONALE

gez. Stefan Frerichs

Anlage 1 Dokumentation der Präsentation

# Nachhaltige Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften im Kreis Düren

## Zweite Werkstatt



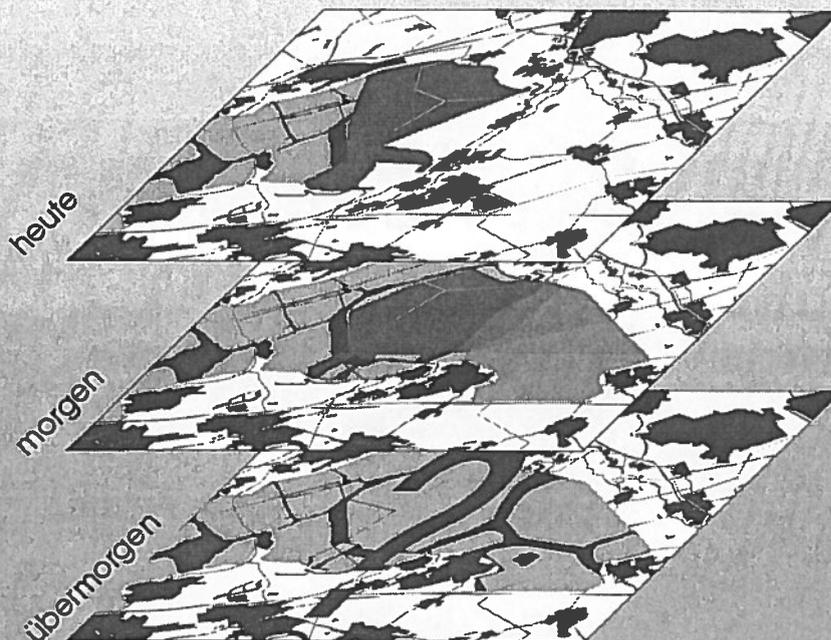
Aachener  
Stiftung  
Kathy Beys

### Die Aufgabe

- Die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften im Kreis Düren am Beispiel Inden

- Rahmen: Die Entwicklung der Bördenlandschaften

## Die Entwicklung ?



## Neue Ziele

**Antrag der Gemeinde Inden an den Braunkohlen-**  
**ausschuss vom 4.7.2000:**

- Änderung des Braunkohlenplanes mit dem Ziel einer Gestaltung der Landschaft unter Einbeziehung von Wasserflächen

### **Gründe:**

- Keine beschäftigungswirksamen Impulse landwirtschaftlicher Rekultivierung
- Größere Chancen einer Freizeit- und Erholungslandschaft mit ökologischer Ausrichtung

## Die erste Reaktion

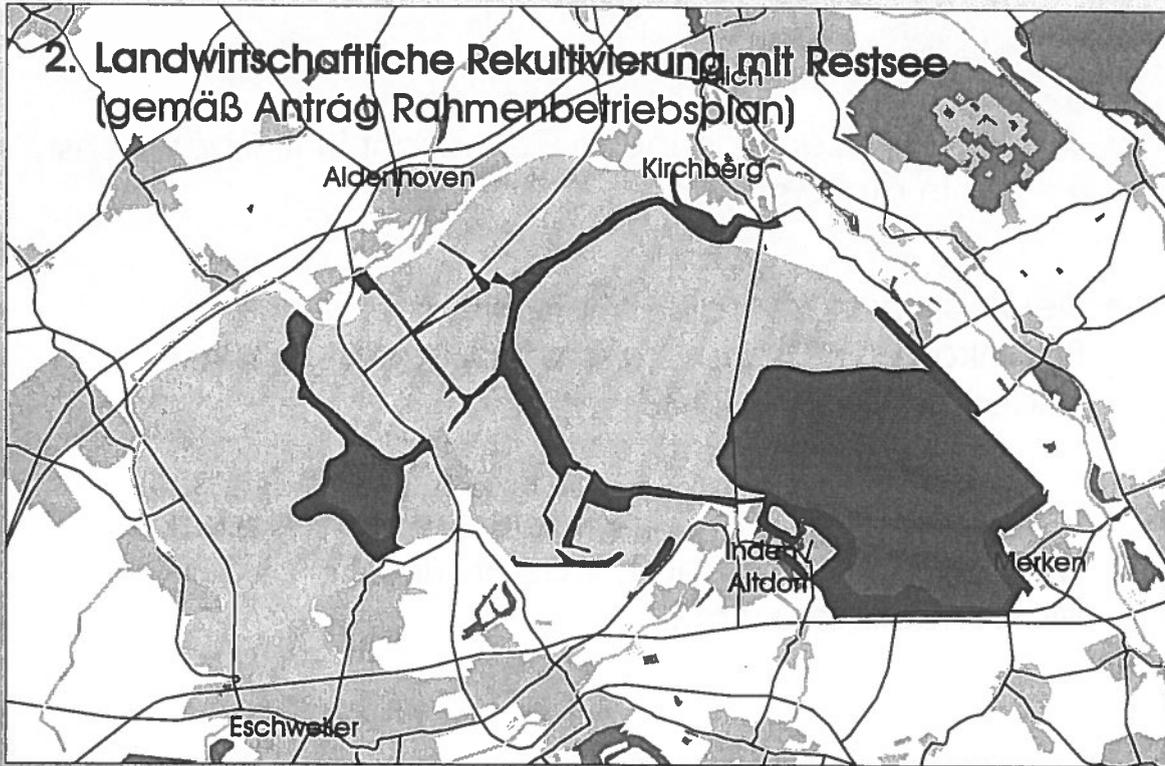
- Der Braunkohlenplan Inden, Teilabschnitt II, ist zunächst weiterhin maßgebend
- Der Ausschuss und die Geschäftsstelle des Braunkohlenausschusses sind aber offen für eine Änderung des Braunkohlenplanes
- Hierfür wird ein erheblicher Untersuchungsbedarf gesehen (Landwirtschaft, Wasserqualität, Massendefizite u.v.m.)

## Rekultivierungsalternativen



### Rekultivierungsalternativen

#### 2. Landwirtschaftliche Rekultivierung mit Restsee (gemäß Antrag Rahmenbetriebsplan)



### Rekultivierungsalternativen

#### 3. Land(wirtschaftliche) Rekultivierung und differenzierte Gestaltung einer Wasser-Landschaft



## **Rekultivierungsalternativen**

- 1. Nahezu vollständige landwirtschaftliche Rekultivierung  
(gemäß Braunkohlenplan)**
- 2. Landwirtschaftliche Rekultivierung mit Restsee  
(gemäß Antrag Rahmenbetriebsplan)**
- 3. Land(wirt)schaftliche Rekultivierung und differenzierte  
Gestaltung einer Wasser-Landschaft**

## **Aufgabe der Werkstattfolge der Aachener Stiftung Kathy Beys**

Die Werkstattfolge schafft eine Plattform für gemeinsames Planen und Handeln der Akteure aus der Projektregion

- Klärung der Ausgangsbedingungen
- Entwicklung von Visionen und Zielvorstellungen
- Konkretisierung der Zielvorstellungen in einem gemeinsamen Projektvorschlag für die EuREGIONALE 2008
- Klärung des Vorgehens
- Bedingungen für die Umsetzung erster Teilprojekte

## Die Aufgaben der Arbeitsgruppen

- Überprüfung der Rekultivierungsalternativen „Verfüllung“ versus „Restsee“
- Regionale Einbindung und Verknüpfung des Projektes
- Alternative Oberflächengestaltungen und Wasserläufe
- Projektvorschlag für die Bewerbung zur EuREGIONALE 2008
- Wirtschaftliche Perspektiven
- „Prozessgestaltung“

## Aufgabe der heutigen 2. Werkstatt

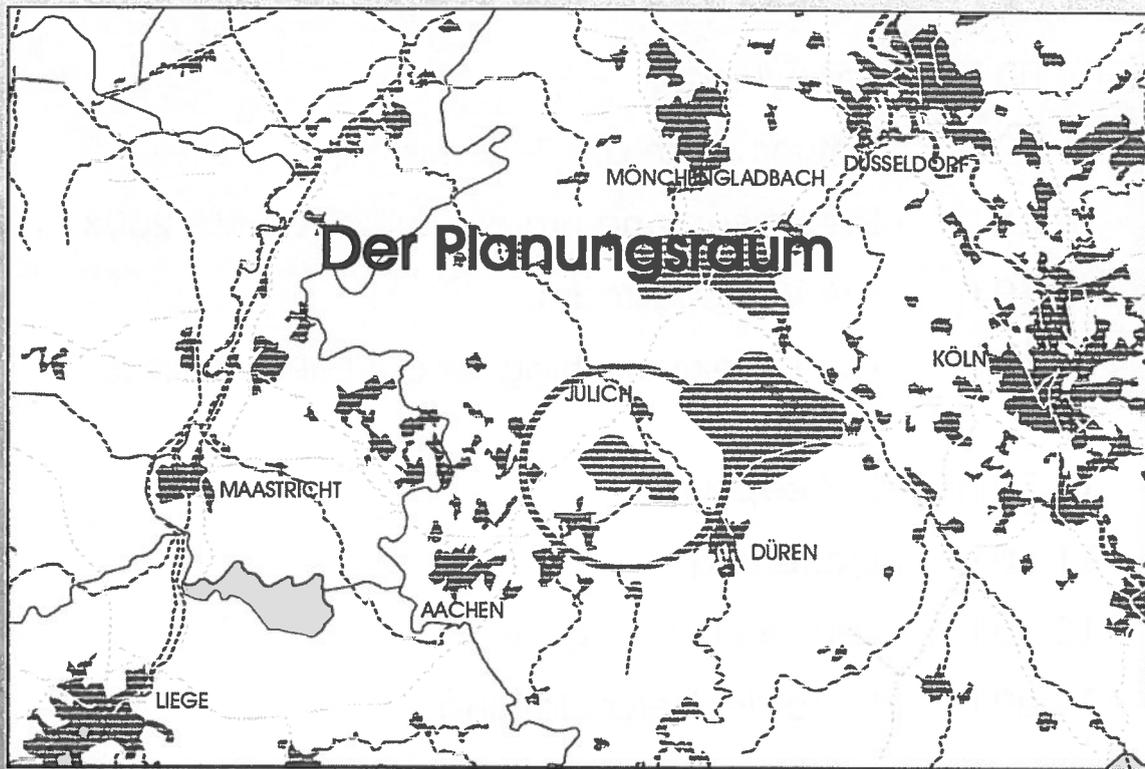
- Planungsraum
- Projektvorschlag für die EuREGIONALE 2008
- Weiteres Vorgehen

## **Ablaufvorschlag 2. Werkstatt**

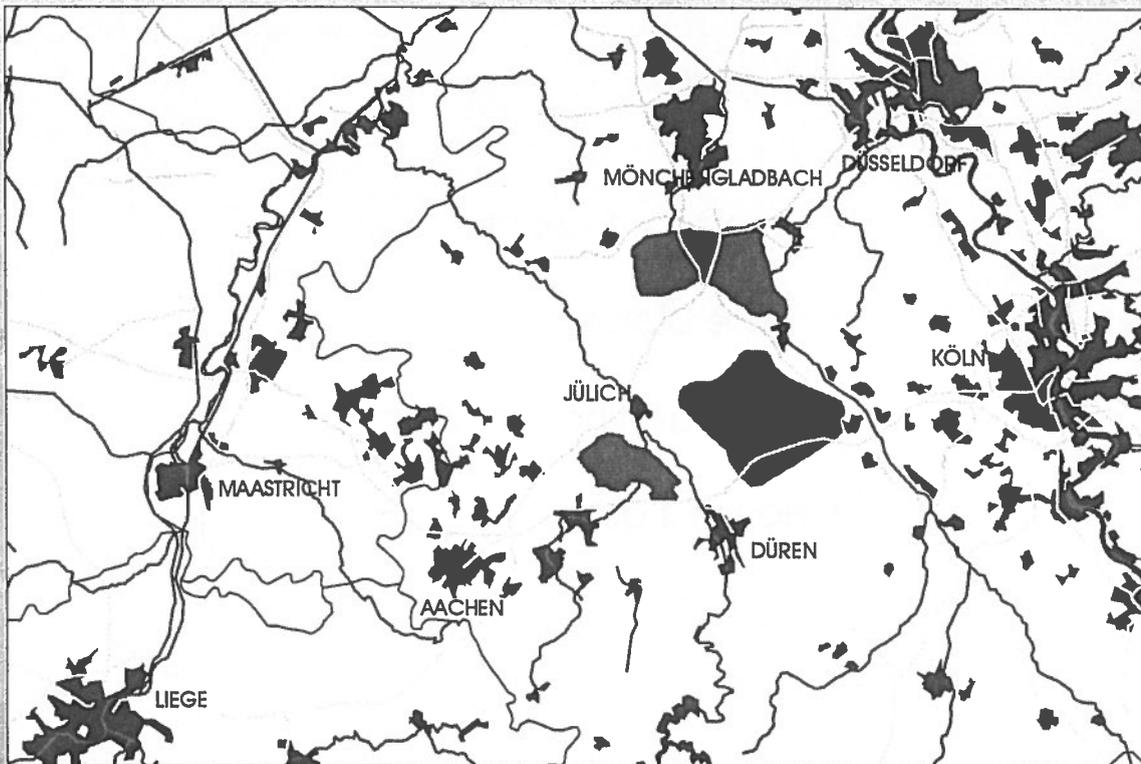
10.00 h	Begrüßung
10.10 h	Einführung in die 2. Werkstatt
10.25 h	Die Bewerbung um die EuREGIONALE 2008
10.30 h	Der Planungsraum
10.40 h	Der Projektvorschlag für die EuREGIONALE 2008
11.20 h	Kaffeepause
11.30 h	Erörterung
12.45 h	Das weitere Vorgehen
13.00 h	Ende der Veranstaltung

## **„Spielregeln“ für die Werkstatt**

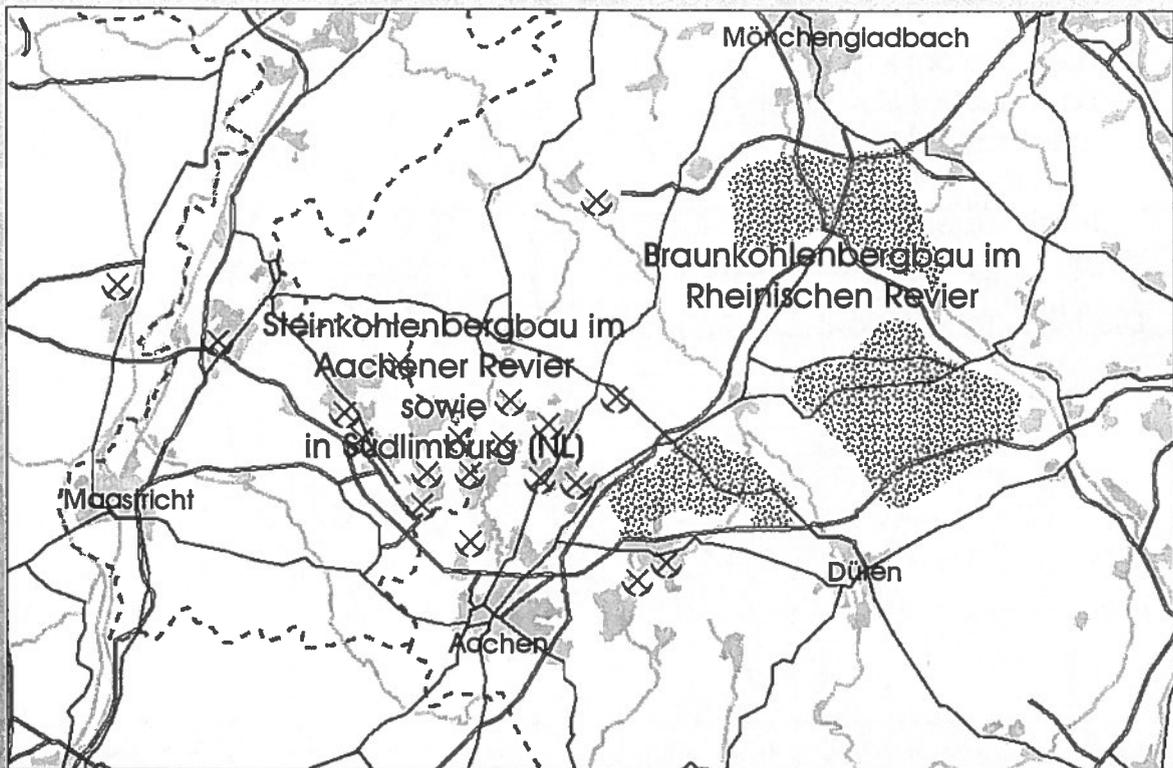
- Es redet immer nur einer
- Fasse Dich kurz
- Störungen haben Vorrang
- Handy's aus



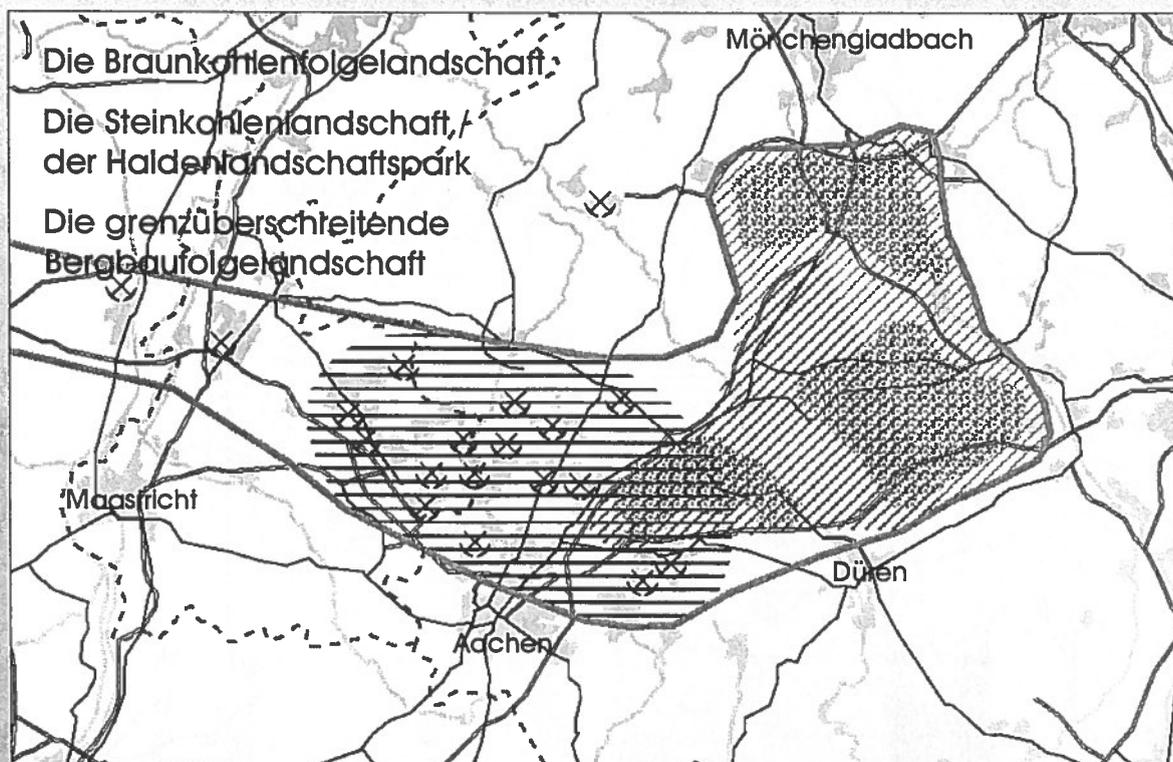
### Der Planungsraum



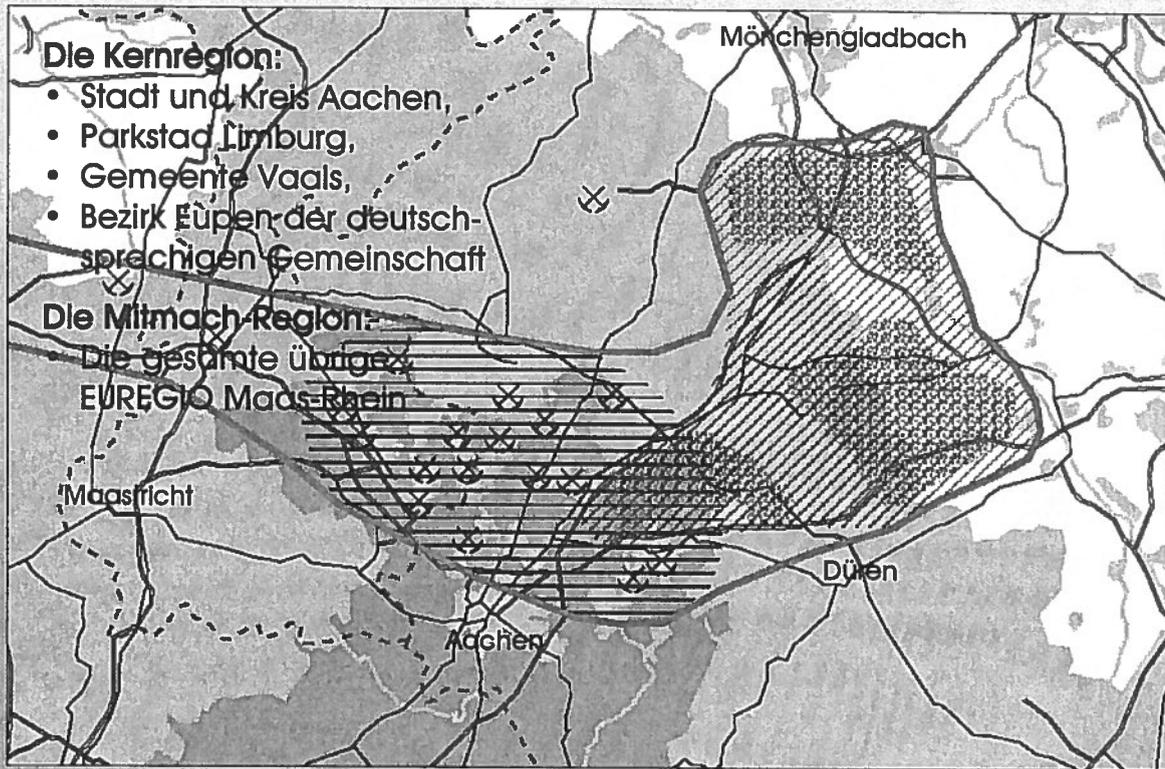
## Die Bergbauregion



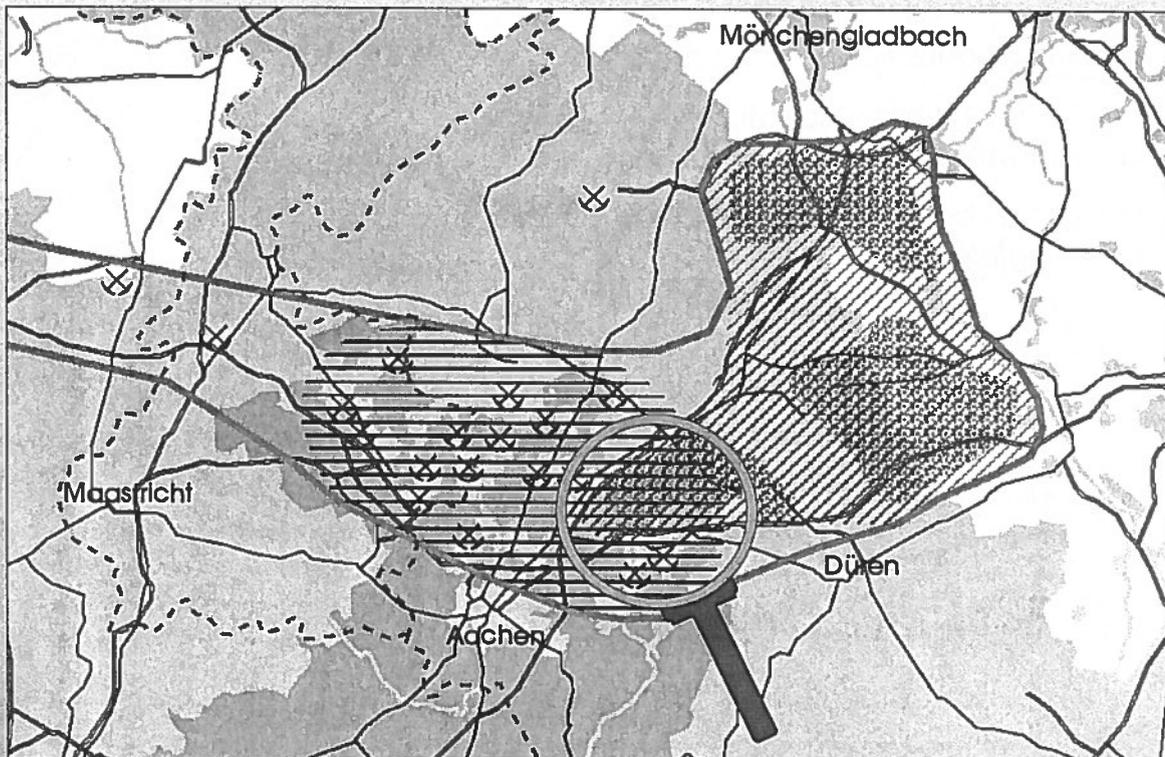
## Bergbaufolgelandschaften



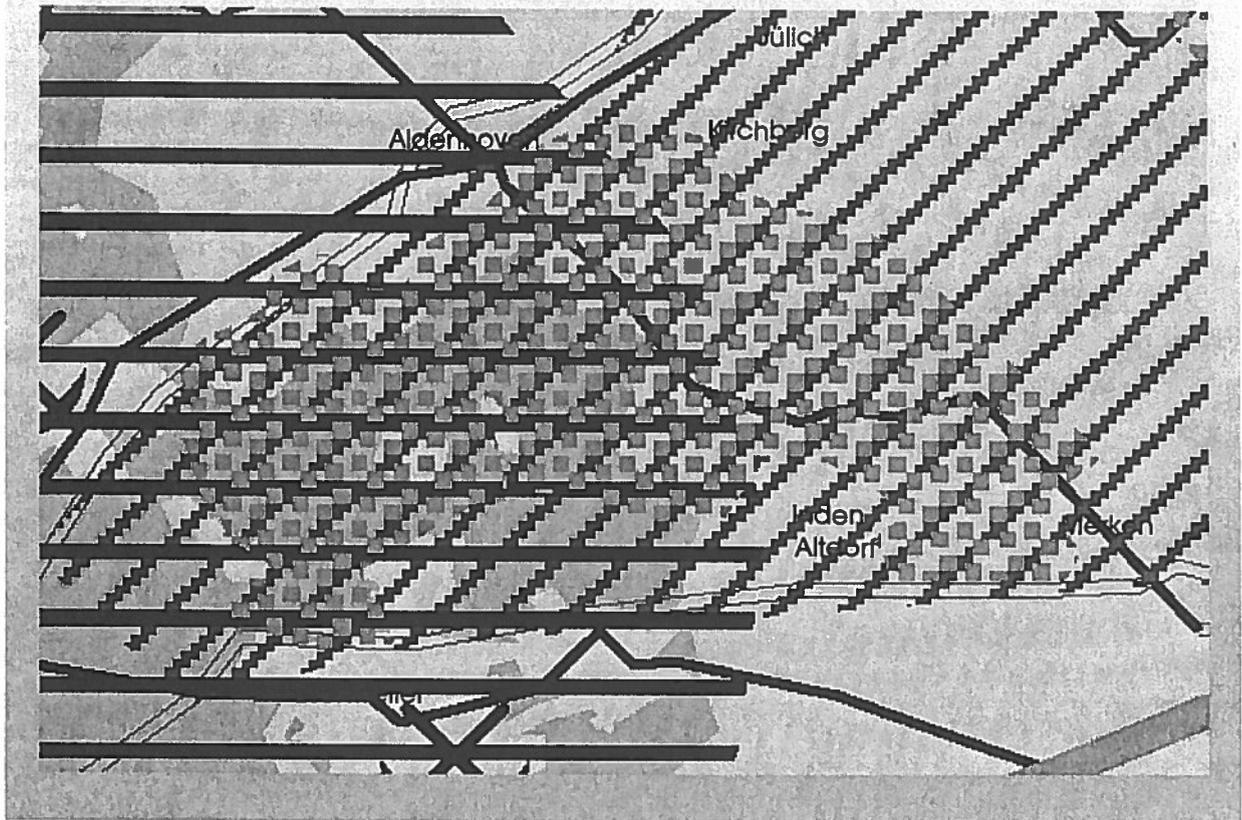
## Der Raum der EuREGIONALE 2008



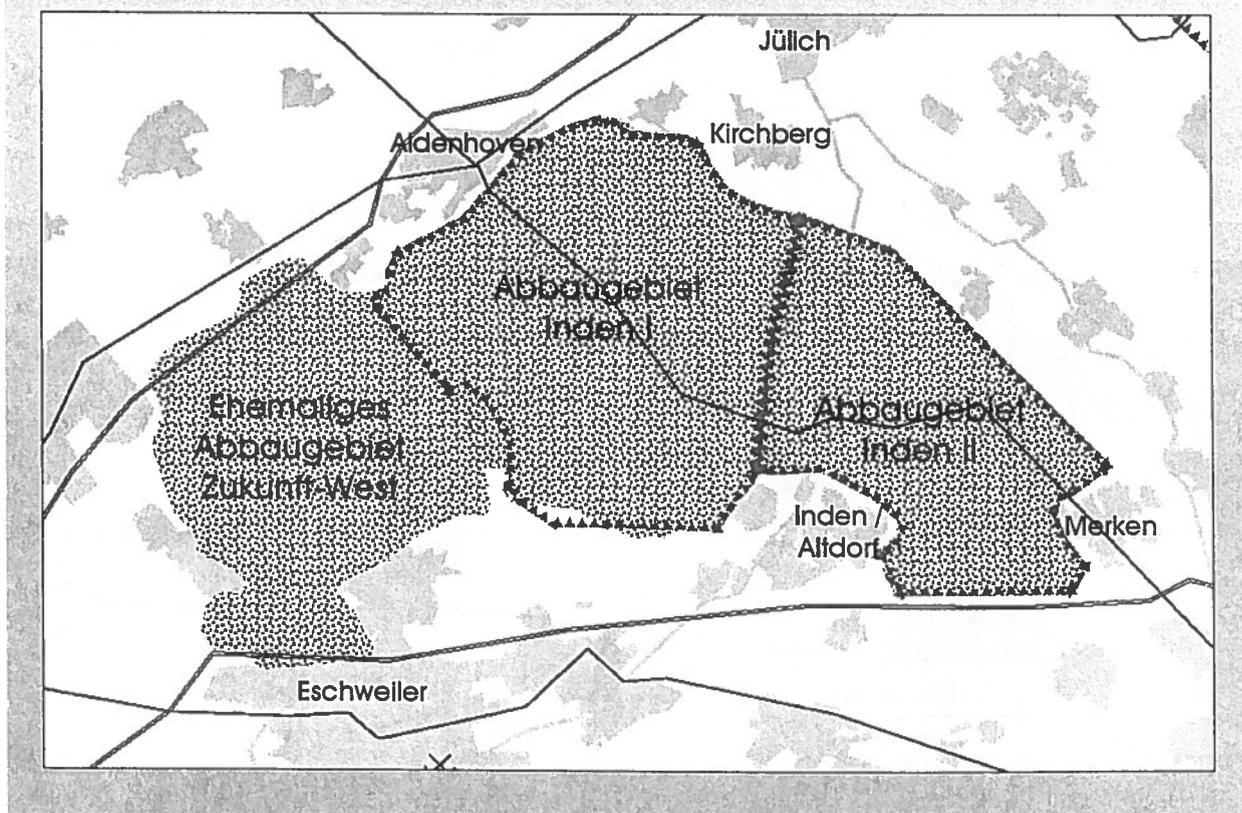
## Der Projektraum in der EuREGIONALE 2008



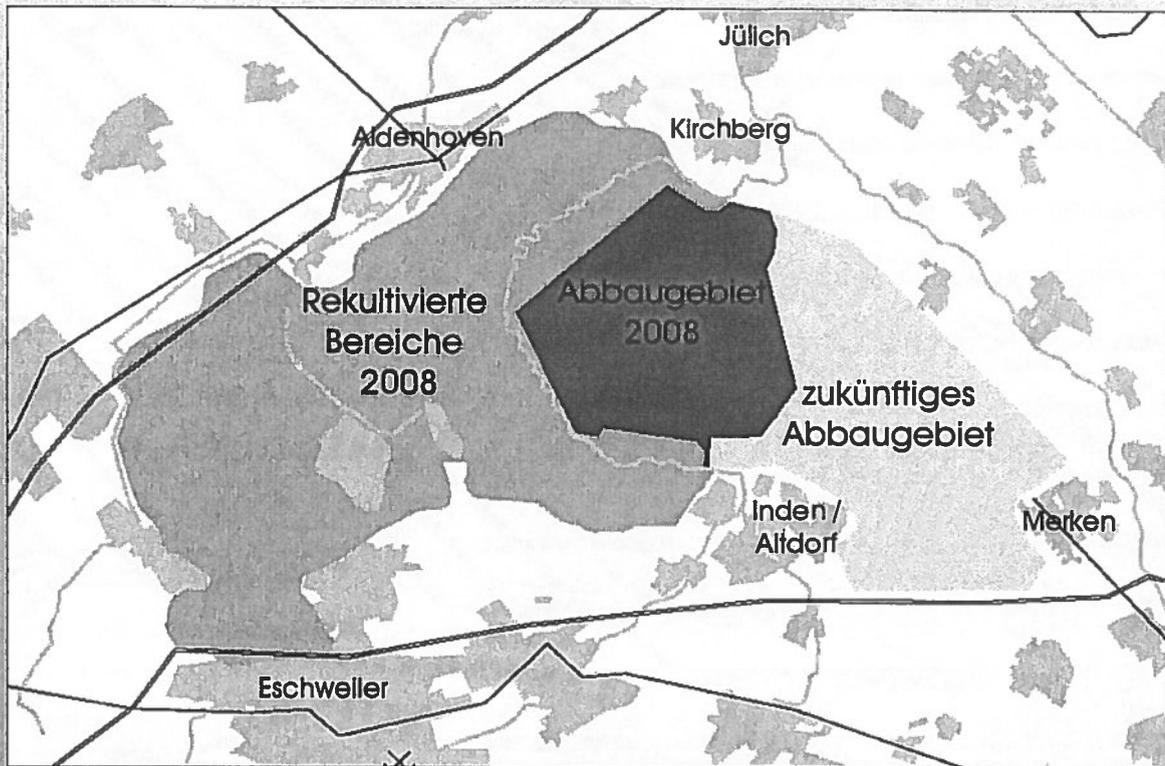
## Der Projektraum in der EuREGIONALE 2008



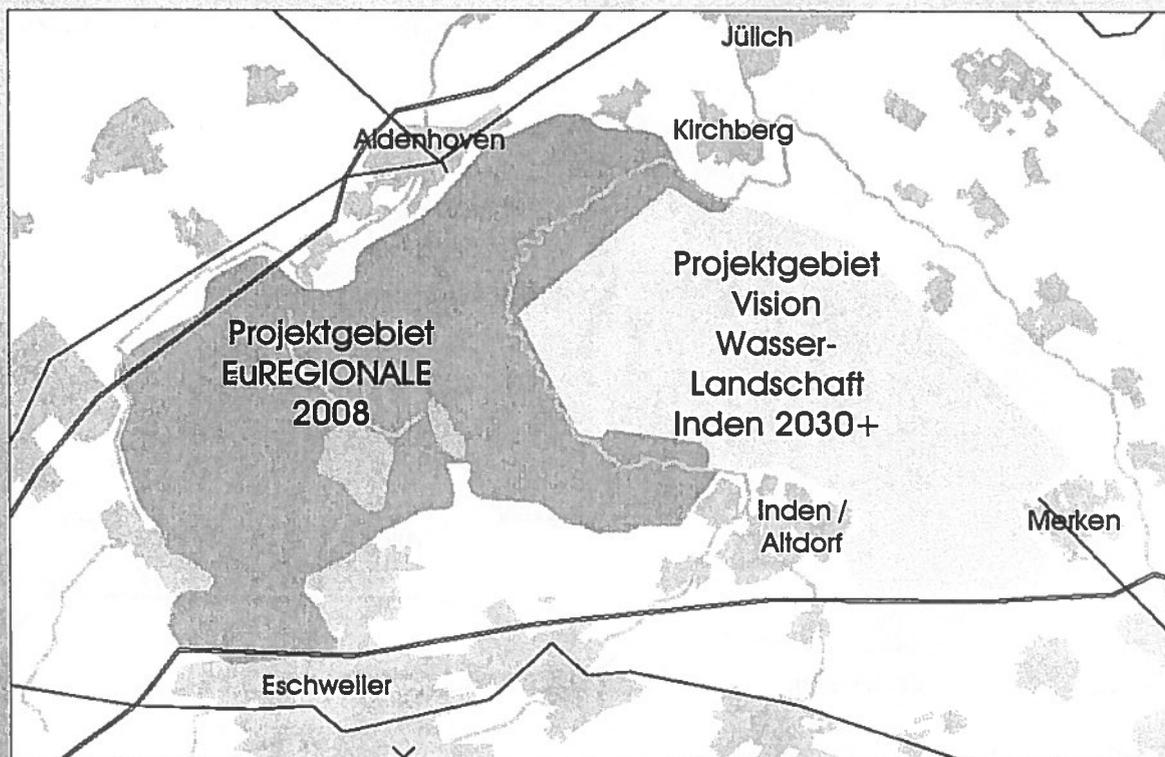
## Der Braunkohlentagebau im Raum Inden



### Der Braunkohlenabbau im Jahr 2008



### Das Projektgebiet „Wasser-Landschaft Inden“



## Der zeitliche und räumliche Rahmen des Projektvorschlags

### Projektgebiet EuREGIONALE 2008:

- Die bis 2008 rekultivierten Tagebaubereiche Inden
- Umsetzung innovativer und realistischer Teilprojekten bis 2008

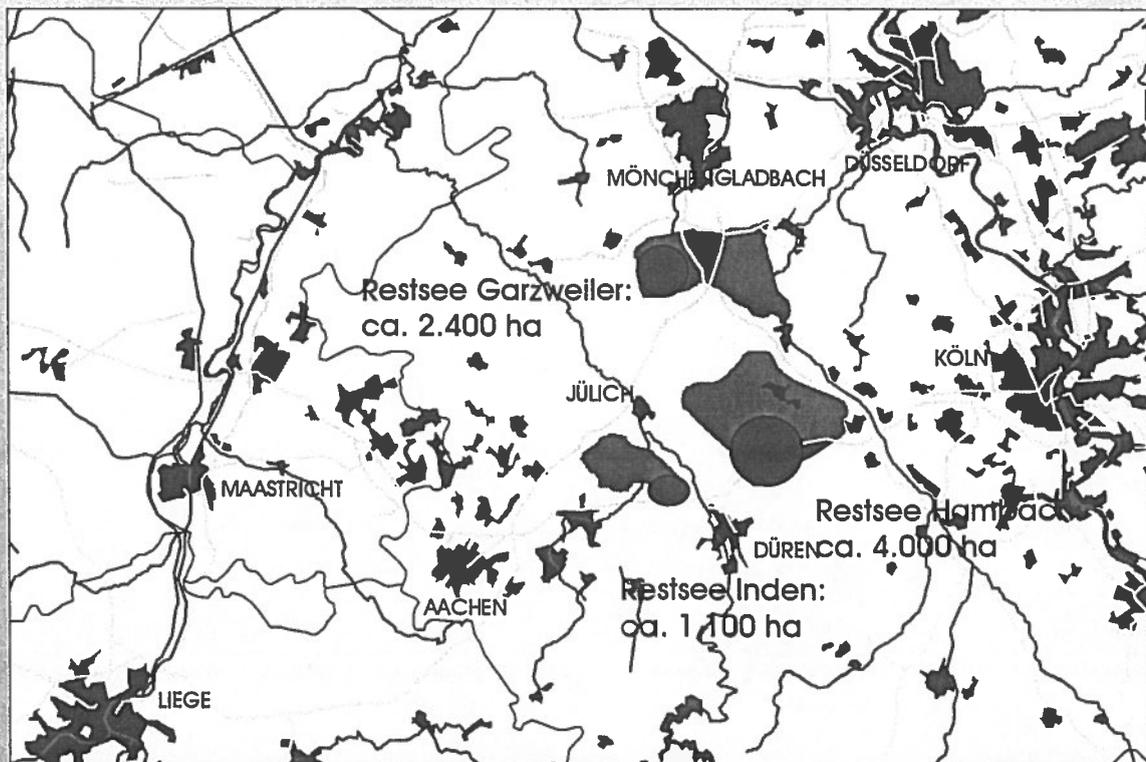
### Projektgebiet Vision Wasser-Landschaft Inden 2030:

- Abbaugelände 2008 und zukünftiges Abbaugelände Inden
- Temporäre Visualisierung von Visionen; Events
- Gemeinsame Entwicklung und Konkretisierung von Visionen; Umsetzung von Projekten

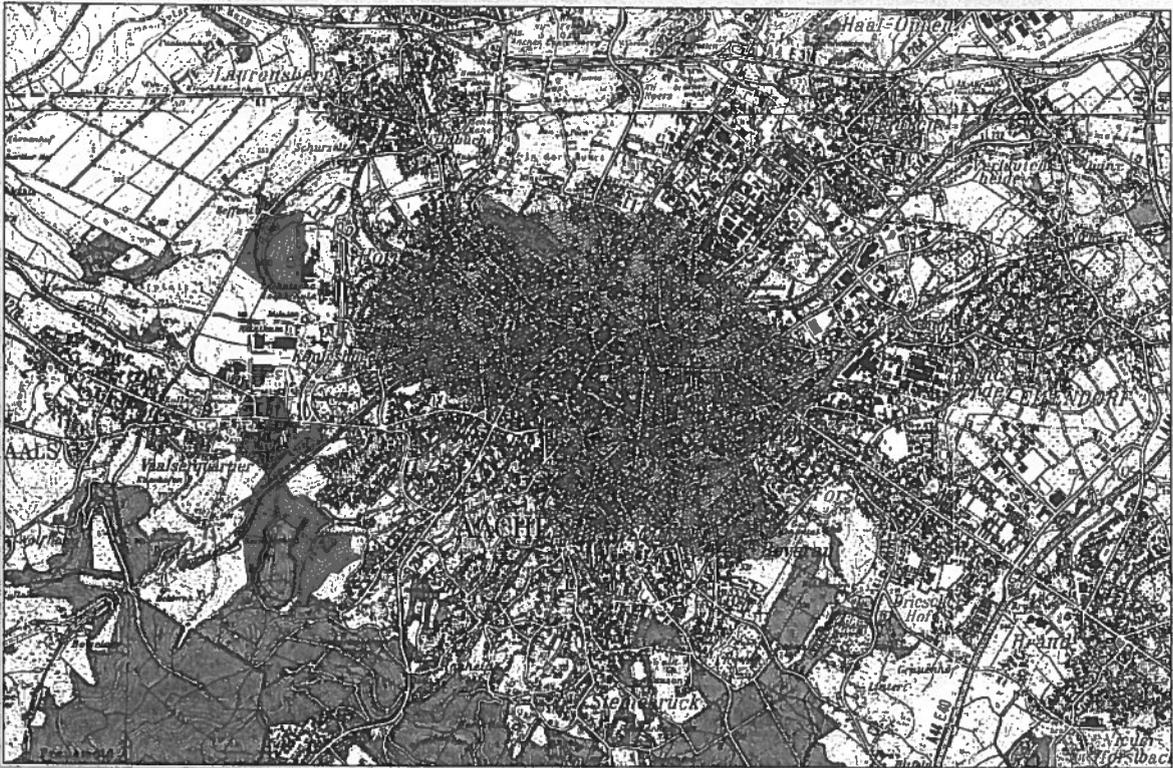
# Der Projektvorschlag Wasser-Landschaft Inden



## Die Rolle des Raumes Inden im Zusammenhang



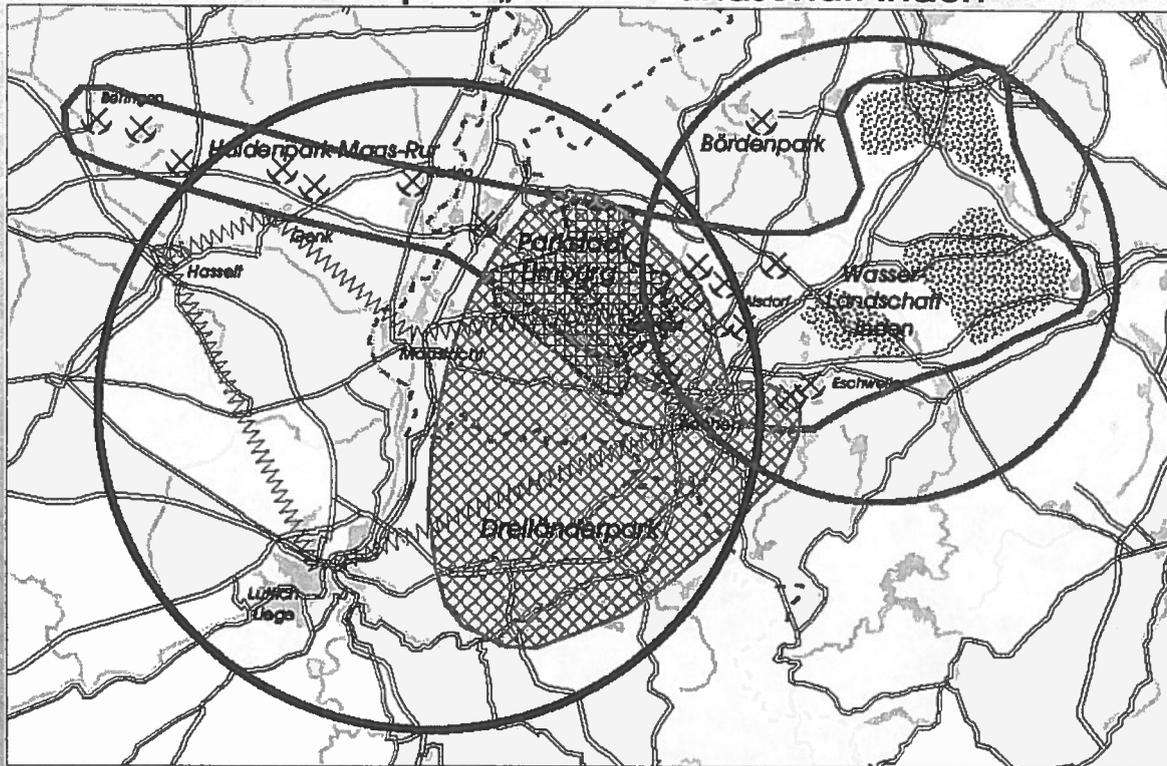
## Größenvergleich: Restsee Inden – Innenstadt Aachen



## Otto-Maigler-See bei Brühl



### Verknüpfung des „3-Länder-Parks“ mit dem Landschaftspark „Wasser-Landschaft Inden“



### Chancen für die Rekultivierung durch d

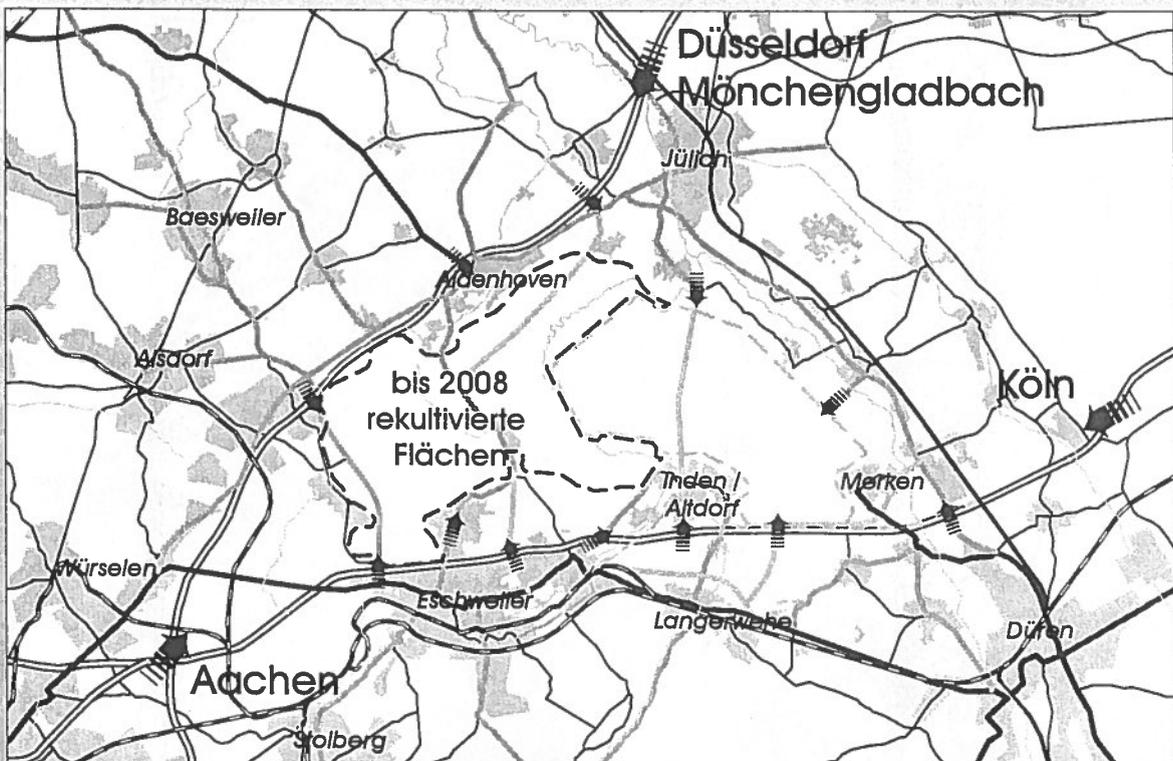
REGIONALE 2000



## Leitideen des Projektvorschlags

- Erholungs- und Freizeitraum für die gesamte EUREGIO
- Vorbild für Landschaftsgestaltung im 21. Jahrhundert
- Verbindung von Wasser und Landschaft
- Vernetzung der Gesamtregion durch Grünbänder
- Verknüpfung von Landschaft und Landwirtschaft mit Freizeit- und Erholungsnutzungen
- Erhöhung des Anteils der Waldflächen für den Naturhaushalt sowie für Freizeit und Erholung
- Modellgebiet für innovative, zukunftsfähige Landwirtschaft
- Differenzierung zwischen intensiven und extensiven Nutzungen
- Schaffung einer möglichst großen Anzahl von Arbeitsplätzen
- Entwicklungschancen für die Gemeinden Inden, Aldenhoven, Eschweiler und den Ortsteil Merken

## Verkehrsanbindung und Zugangsbereiche



### Regionales Grünzugkonzept ZAR e.V. 1995



### Konzept Grünzug Blausteinsee – Sophienhöhe 1997



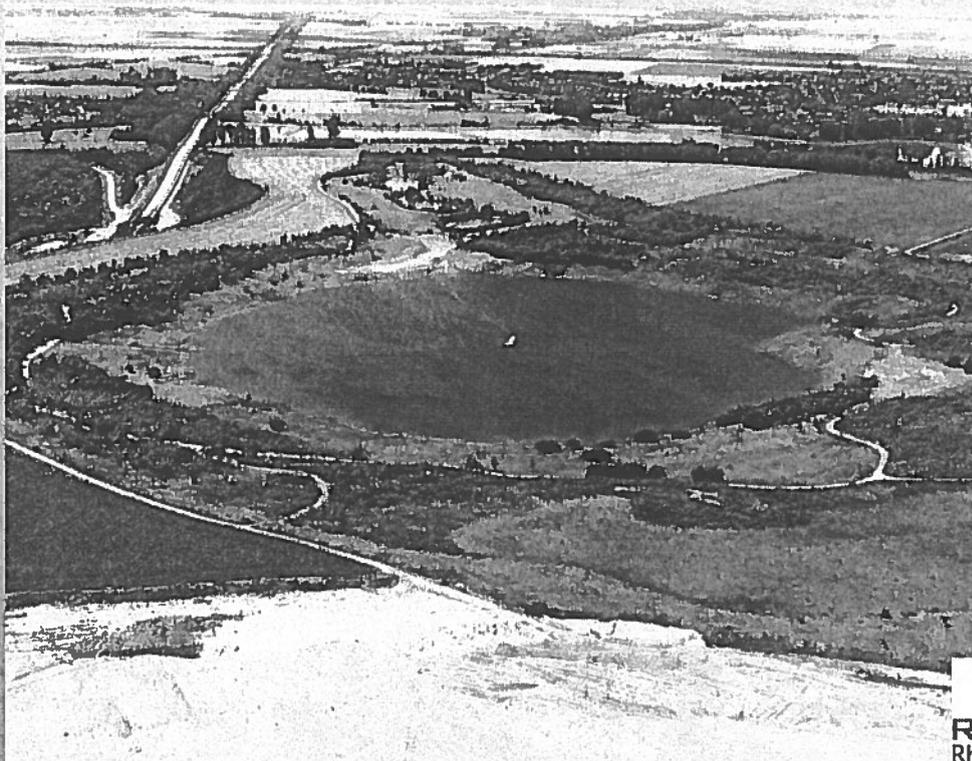
## Konzept Oberflächengestaltung (RWE Rheinbraun 12/2000)



## Elsbachtal



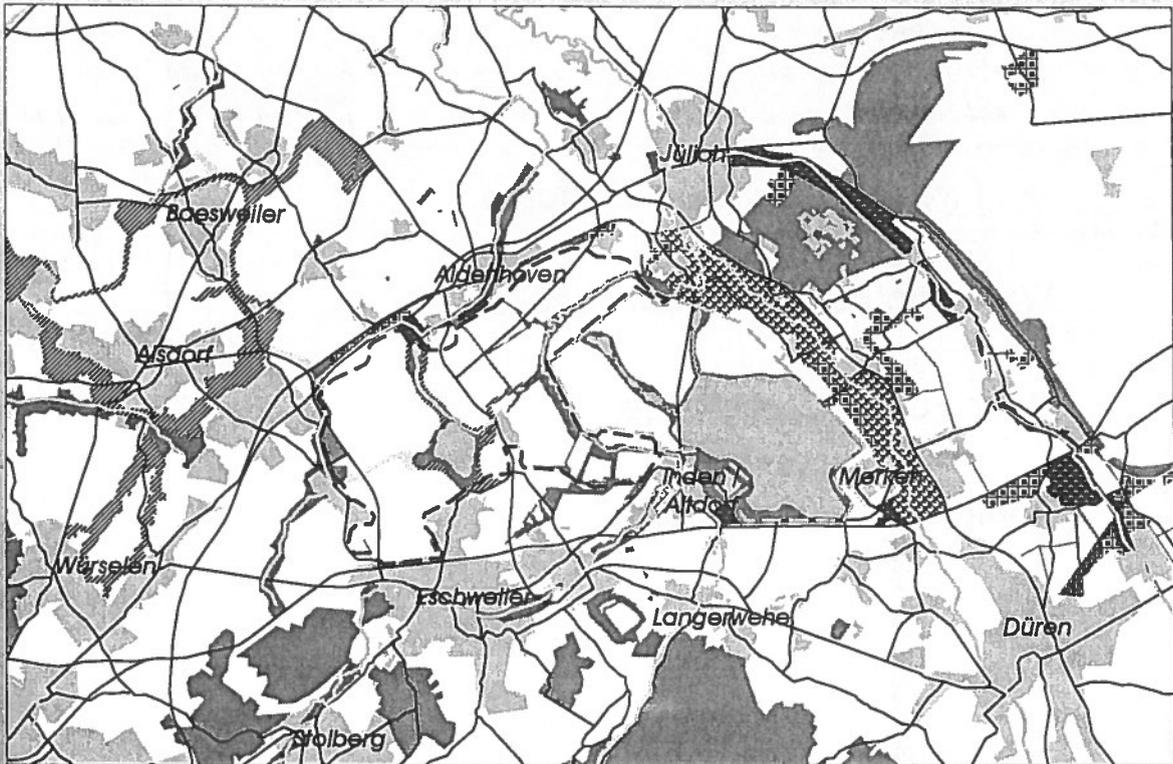
# Peringsmaar



## Zusammenführung der Grünzugkonzepte im Projektgebiet



## Die Elemente des Projektvorschlages



## Achsen und Bänder



## Achsen und Bänder

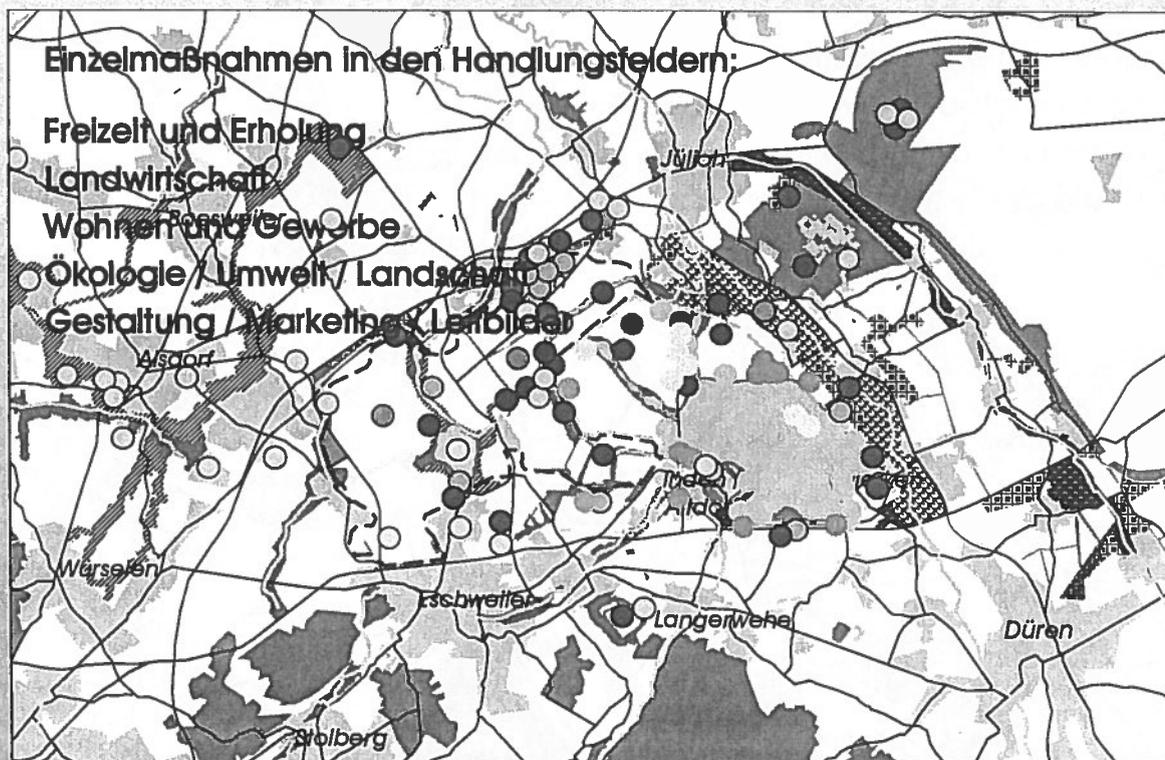
Hochwertig gestaltete Grünachsen

Wasserachsen und Wasserbecken

Neue Fuß- und Radwege

Route der Bergbaukultur

## Einzelmaßnahmen



## Gestaltungsfelder

Freizeit und Erholung

Landwirtschaft

Wohnen und Gewerbe

Ökologie / Umwelt / Landschaft

Gestaltung / Marketing / Leitbilder

## Gestaltungsfeld Freizeit und Erholung

8 = bis 2008 vorstellbar; V = langfristige Vision

1 Überregionales Wassersportzentrum	V	8 Landschaftszoo bzw. raumintensiver Zoo	8
2 Hausboot-Marina für umliegende Ballungsräume	V	9 „Bagger-Zoo“ – Ferropolis	V
3 Extremsportarten im / am Wasser	V	10 Route der Industrie- / Bergbaukultur von der Eifel bis zur Sophienhöhe	8
4 Freizeitpark Angeln	V	11 Indoor- Spiel- und Freizeitlandschaft	V
5 Wellness-Angebote / Abenteuerpark	V	12 Seepromenade	V
6 Aussichtspunkte	8 / V	13 Badestrand	8 / V
7 Gastronomieangebote / Hotels / Freizeitwohnen	8 / V	14 Wander- und Flanierwege um den See	V

## Gestaltungsfeld Landwirtschaft

8 = bis 2008 vorstellbar; V = langfristige Vision

- 15 Aquakultur – Nahrungs-  
mittelproduktion im  
Wasser V
- 16 Neue Modelle für die  
Landwirtschaft 8
- 17 Viehzucht bspw. Auer-  
ochsen als Wirtschafts-  
faktor und für die Touristik 8

## Gestaltungsfeld Wohnen und Gewerbe

8 = bis 2008 vorstellbar; V = langfristige Vision

- |  |  |
|--|--|
| ● Wohnen am See V  | ● Regenerative Energien (PV,<br>WKA, ...) als Nachfolge der<br>Braunkohleverstromung 8 |
| ● Temporäre Wohnparks /<br>"boarding houses" für die<br>Gastwissenschaftler im<br>Forschungszentrum Jülich<br>oder der geplanten Spal-<br>tationsneutronenquelle V | ● Erweiterung Schophoven V   |
| ● Repräsentative<br>Firmenzentralen V  | ● Entwicklung Marken V   |
| ● Technologiepark / RWTH<br>Aachen, FH Aachen,<br>Forschungszentrum 8  | ● Gewerbe 8  |
|  | ● Parkplätze 8   |
|  | ● ÖPNV-Verbindung V  |

## Gestaltungsfeld Ökologie / Umwelt / Landschaft

8 = bis 2008 vorstellbar; V = langfristige Vision

- Ökologische Flächen für ruhige Naherholung 8
- 29 Vorranggebiete für den Naturschutz (Naturnahe, unberührte Natur) 8
- 30 Unterschiedliche Landschaftsräume bspw. mit exotischen Bäumen als besondere Attraktion 8

- Wasserkunst (Achse) 8 / V  
Beispiel für den (Landschafts-)Park des Jahres 2020 8

## Gestaltungsfeld Gestaltung / Marketing / Leitbilder

8 = bis 2008 vorstellbar; V = langfristige Vision

- 33 Euregionaler Park – 4-Städtepark Aachen – Düsseldorf – Köln – Düren V
- 34 "Indener Wasserreich" (Wasserachse, Gewerbe im Wasser, euregionales Wasserreich) V
- 35 „Erinnerungsinself“ 8 / V
- 36 Regionale Vernetzung (Grünzüge, Touristik-Netz Braunkohlerevier, auch Steinkohlenlandschaften des Aachener Reviers) 8 / V

- 37 Leuchtturm-Projekte 8 / V
- 38 Netze, Inseln, Landmarks / Land Art 8 / V
- 39 Vernetzung Landwirtschaft – Sport – Erholung 8 / V

## Das Gesamtkonzept



## EuREGIONALE 2008

Alleinstellungsmerkmale der Region herausarbeiten und in unverwechselbaren Bildern vermitteln:

- Gestaltete Steinkohlenlandschaft
- Gestaltete Braunkohlenlandschaft
- Verbindendes Netz von Grünbändern
- Innovative und nachhaltige Projekte
- Leuchtturmprojekte

## **Einbindung des Projektvorschlags in Themen der EuREGIONALE 2008**

- (Ehemaliger) Bergbau, Halden und Kippen
- Wasser, Wasserläufe, Wasserflächen / Seen
- Bau-, Kultur- und Industriedenkmäler
- Grünbänder
- Flächen zwischen den Bandelementen
- Zukunftsfähige Gestaltung „alter“ raumgreifender Bergbau- und Industrieflächen
- Innovationsflächen, d.h. qualitativ hochwertig und innovativ gestaltete Flächen für verschiedene Nutzungen

## **Projektvorschläge der Arbeitsgruppe zur Aufnahme in die EuREGIONALE 2008**

- Sophienhöhe mit Verbindungsband zum Tagebau
- Indeaue
- Blausteinsee und Schlangengraben
- Sonstige rekultivierte Flächen
- Zukünftige Seenfläche
- Gemeinde Inden, Aldenhoven, Ortsteil Merken der Stadt Düren

## Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

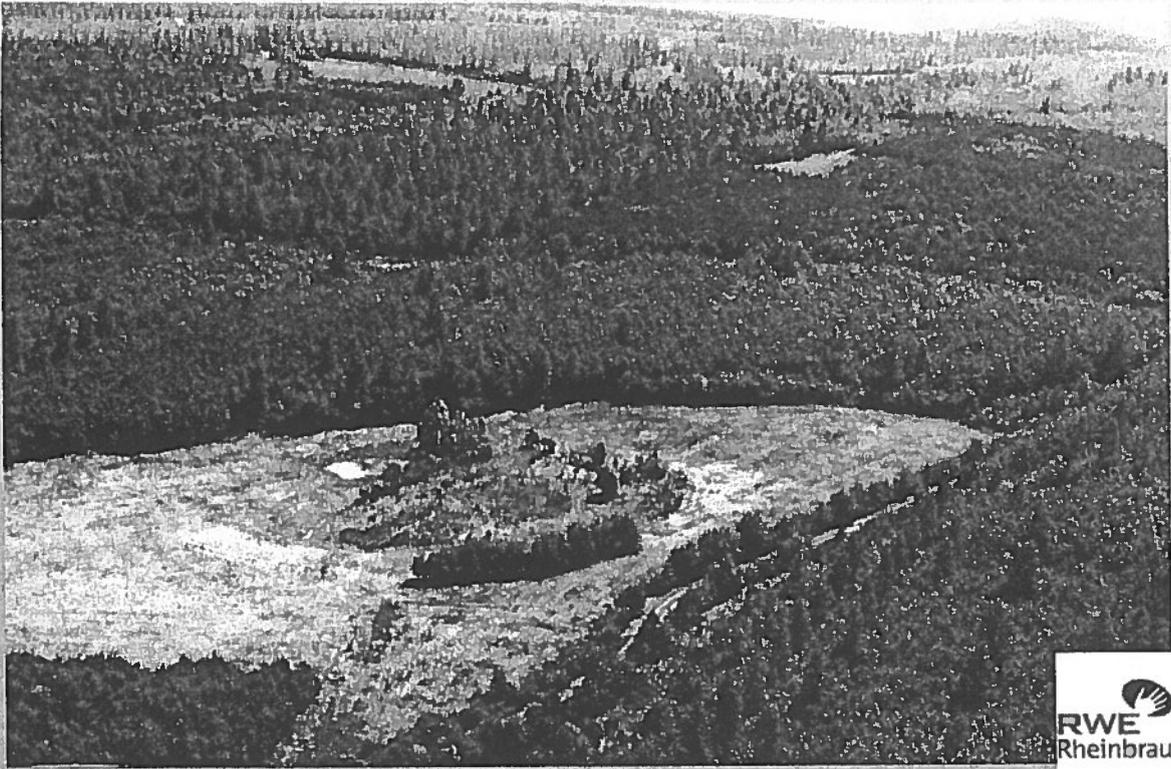
### Teilbereich Sophienhöhe:

- Überhöhung der Halde durch Landmarks, Landart, Illuminationsprojekt etc.
- Bspw. exemplarische Darstellung des Standes der Rekultivierungstechnik einer Halde
- Präsentation der Forschungsstation Rekultivierung in Jüchen-Hackhausen
- Darstellung der Biotopentwicklung
- Geführte Wanderungen
- Naturlehrpfad

### Sophienhöhe



## Sophienhöhe



## Sophienhöhe

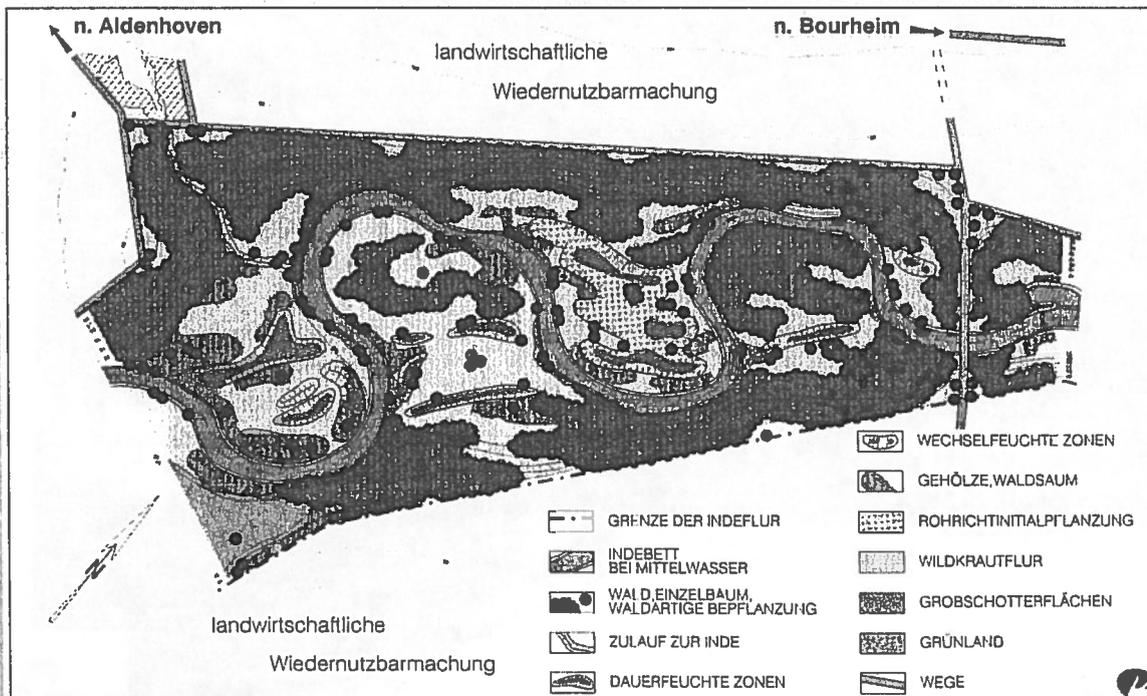


# Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

## Teilbereich Indeaeue:

- Rekonstruktion und naturnahe Neugestaltung des Auenbereichs

## Planungsausschnitt



## Erster Bauabschnitt Indeverlegung

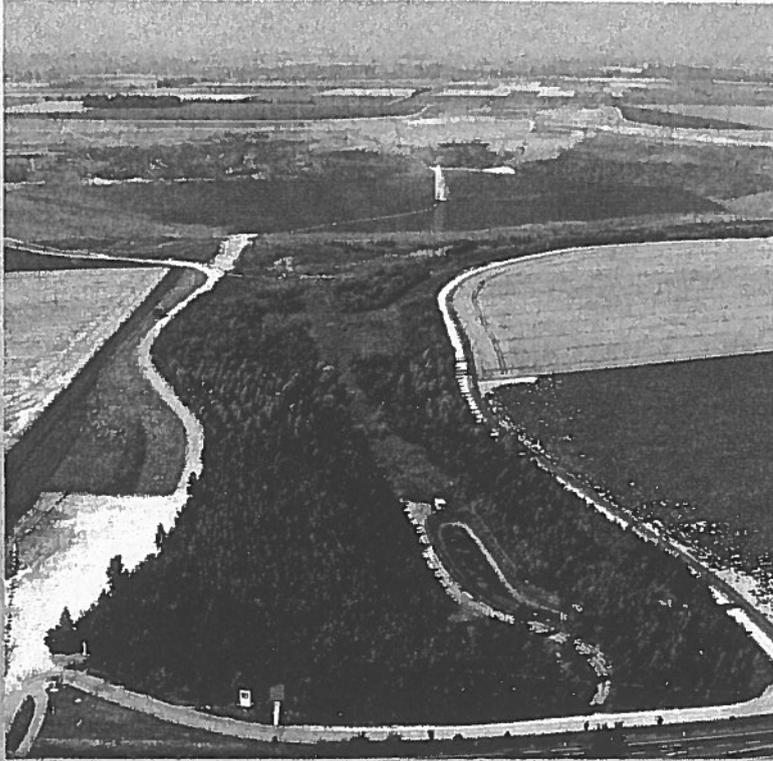


## Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

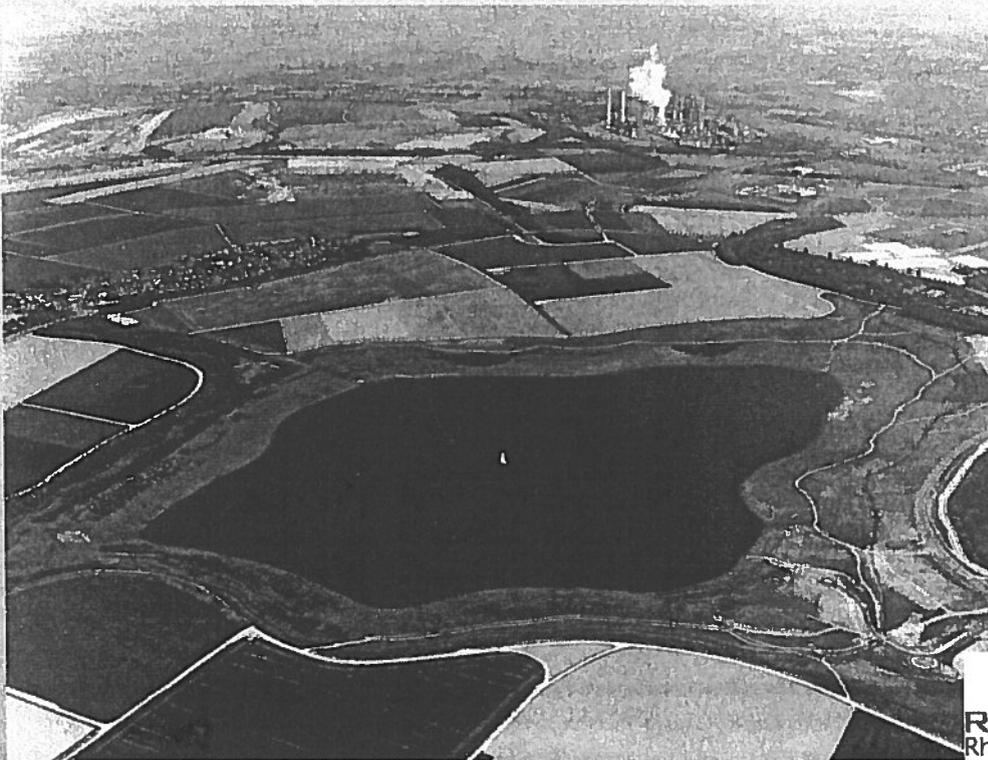
### Teilbereich Blausteinsee:

- Entwicklung der Grünachse Blausteinsee - Sophienhöhe
- Nebeneinander von naturbezogener und freizeitorientierter Nachfolgenutzung

### Blausteinsee



### Blausteinsee



## Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

### Sonstige rekultivierte Flächen:

- Präsentation einer „Musterwasserachse“ im Raum Aldenhoven
- Entwicklung von zwei Grünbandelementen zur Verknüpfung der Rekultivierungsflächen mit der Steinkohlenlandschaft im Nordraum Aachen und darüber hinaus (Richtung Aldenhoven und zum Blausteinsee)
- Modellbetriebe zukunftsfähiger Landwirtschaft

### Schlangengraben



## Schlangengraben



RWE  
Rheinbraun

## Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

### Tellbereich zukünftige Seenfläche:

- Temporäre künstlerische und landschaftsgärtnerische Markierung / Visualisierung der zukünftigen Wasserfläche(n)
- Landschaftsgestaltung, bspw. durch großflächige Blühgärten am Fuß der Goltsteinkuppe (Aussichtspunkt)
- Landart, Landmarken, Kunstobjekte
- Temporäre Präsentation von stillem, sprudelndem, fließendem Wasser, Wasserkreislauf etc.

## Projektvorschläge für die EuREGIONALE 2008

### Teilbereich Gemeinde Inden:

- Exemplarische Veranschaulichung zukunftsfähiger Entwicklungsmöglichkeiten
- Innovative gewerbliche Ansiedlungen
- Neue Modelle attraktiver Ferienwohnungen o.ä.
- Konkretisierung der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Ortslage Schophoven

### Teilbereich Stadt Düren:

- Konkretisierung der räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Ortslage Merken

## Wie geht's weiter?

- |         |   |
|---------|---|
| 26.1.01 | Einbringen des Projektvorschlags „Wasser-Landschaft Inden“ im Themenworkshop „Landschaft und Siedlung“ der EuREGIONALE 2008 |
| 8.2.01  | Präsentation des Projektvorschlags vor beteiligten Akteuren aus der Region (Aula TZ Jülich)                                 |
| 22.3.01 | Abgabefrist für Anregungen zum Projektvorschlag   |
| 5.4.01  | 3. Werkstatt<br>Erörterung von Anregungen;<br>Integration in den Projektvorschlag   |
| #.4.01  | Einreichung des Projektvorschlags bei der Geschäftsstelle der EuREGIONALE   |



## Indener Thesen

1. Der gegenwärtige Braunkohlenplan bietet für die Gemeinde Inden keine ökonomische Perspektive mehr.
2. Der durch die Umsiedlung von Pier entstehende Bevölkerungsverlust und die auf der Basis der heutigen Wirtschaftsstruktur zu prognostizierenden Entwicklungen bieten weder als Wohn- noch als Arbeitsstandort eine langfristige Existenz der Gemeinde Inden.
3. Die Wiederherstellung der Tagebaufläche als landwirtschaftliche Nutzfläche bietet die geringsten ökonomischen Effekte und würde erhebliche negative Folgen nach sich ziehen.
4. Die größten ökonomischen Effekte sind von einer Nutzung der Fläche für touristische Großprojekte zu erwarten.
5. Die marktseitigen Standortvoraussetzungen für eine solche Nutzung sind hinsichtlich der Einzugsgebiete, Besucherpotentiale, Verkehrsanbindung und Verfügbarkeit von Arbeitskräften gegeben bzw. mit überschaubarem Aufwand zu schaffen.
6. Um den Standort für eine solche Nutzung allerdings wettbewerbsfähiger zu machen, sind größere Wasserflächen als Attraktionsmerkmale zu schaffen.
7. Die Gemeinde Inden sollte deshalb auf eine Änderung des Braunkohlenplan drängen, um anstelle einer vollständigen Verfüllung des Tagebaus geeignete Wasserflächen zu schaffen.
8. Bei der Gestaltung der Wasserflächen sollte eine flexible Nutzung angestrebt werden. Für einen größeren Freizeitpark für die Mitte des 21. Jhd. muss eine entsprechend große Fläche vorgesehen werden.
9. Die Planungsideen sollten möglichst bald auf die regionale Ebene getragen werden, um sie mit bestehenden anderen Planungen (Blausteinsee, Tagebau Hambach, Eifeltourismus) abzustimmen.
10. In diesen Nutzungsformen liegen für die Gemeinde Inden sehr große ökonomische Chancen, die den Standort sowohl als Arbeitsort wie auch als Wohnort hochattraktiv machen können.

